

Der ökologische Wert von Stadtbäumen

Die aktuelle Fünfjahreskampagne von BirdLife stellt die Biodiversität im Siedlungsraum in den Mittelpunkt. Im laufenden Jahr stehen dabei einheimische Bäume und Sträucher im Fokus. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Naturvielfalt und für die Lebensqualität der Bevölkerung und sollten gefördert werden.

Städte und Siedlungen sind Orte erstaunlich hoher Biodiversität. Vielfältige Grünräume in Siedlungsgebieten sind auch für die Lebensqualität der Bevölkerung ein entscheidender Faktor. Bäume sind dabei ein wichtiges Element. Sie erfüllen eine Reihe von Ökosystemleistungen und spielen für die urbane Biodiversität eine Schlüsselrolle. Sie bieten Lebensraum und Nahrungsgrundlage und erschliessen die dritte Dimension auch dort, wo der Boden durch andere Nutzungen besetzt ist. Dabei wird der Wert eines Baums für die Biodiversität massgeblich von den Faktoren Baumart, Alter und Standort beeinflusst.

Mit zunehmender Verdichtung und Modernisierung der Kernstädte und dem Wandel in den Wohn- und Arbeitsgebieten geraten jedoch wertvolle Grünräume unter Druck. Bäume verschwinden oder es bleiben oft nur kleine Bodenvolumen, die kein Wachstum von grösseren Bäumen zulassen.

Heute stehen bei der Baumartwahl im überbauten Gebiet gestalterische Kriterien und die räumlichen Verhältnisse im Vordergrund. Ökologische Überlegungen zur Biodiversität werden kaum berücksichtigt. Eine von Grün Stadt Zürich in Auftrag gegebene Studie belegt die grosse Bedeutung alter Bäume und fordert wenn immer möglich die Bevorzugung von einheimischen Arten (Wildformen), das Vermeiden von invasiven Neophyten und das Anstreben einer gezielten Baumartenvielfalt.

Die Studie entwickelte auch einen Biodiversitätsindex für Bäume im Siedlungsraum. Dieser berechnet sich aus den Potenzialen der Bäume für die Tiergruppen Säugetiere, Vögel, Wildbienen, Käfer, und Schmetterlinge. Die Bewertung basiert auf der Einschätzung von Experten und Angaben aus wissenschaftlicher Literatur. Erstmals liegt damit eine



Regula Stössel

Eine Vielfalt an Laub- und Nadelbäumen von einheimischen und exotischen Baumarten sowie die Pflege des alten Baumbestandes und einer naturnahen Umgebung bewirken eine hohe lokale Biodiversität.



Sandra Gloor

Ein alter Birnbaum, Totholzstamm mit Baumhöhlen und zwei neu gepflanzte Obstbäume in einer Zürcher Parkanlage: Eine umsichtige Planung des Baumbestandes kann massgeblich zu einer hohen Biodiversität beitragen.

Bewertung des ökologischen Potenzials der Stadtbäume vor. Für die Umsetzung müssen nun praxistaugliche Instrumente geschaffen werden. Der vorgeschlagene Biodiversitätsindex bewertet die Baumart. Noch nicht berücksichtigt ist der Faktor Zeit und das ökologische Potenzial von Baumarten, etwa be-

züglich des Kronenvolumens oder weiterer Ökosystemleistungen. Es ist deshalb eine Weiterentwicklung des Biodiversitätsindex geplant.

*| Sandra Gloor und
Margrith Göldi Hofbauer*